



Abend-

Zeitung.

107.

Sonnabend, am 4. Mai 1833.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [2b. Heft].

Dichten ist mehr als Denken.

(Als ich die „Blicke der Vernunft in das Jenseits von Arthur vom Nordstern“ gelesen hatte.)

Sunt, qui scire volunt, ut aedificentur:
et prudentia est; sunt quoque,
qui scire volunt, ut aedificent: et
charitas est.

BERNARDUS.

Vernunft vernimmt, was Aug' und Ohr nicht
finden;

Der Denker lehrt's nach folgerechtem Schluß.

Wer gibt es dann dem Herzen zu empfinden?

Wer schafft daraus der Hoffnung Hochgenuß?

Wo sich Gefühl und Phantasie verbinden,

Da naht von Jenseits hold Euch Geistergruß.

Der Dichter, der Idee mit Bild vermählt,

Hat zum Gemüth den sichern Weg erwählt.

Ihm dankt die Seele, voll von herber Trauer:

Den tiefen Wunden stößt er Balsam ein.

Er hilft ihr siegen über Grabnachtschauer *),

Da Sterne sich an Sterne tröstend reih'n.

Er singt des Strebens und der Liebe Dauer,

Und Aller Ahnung stimmt aufsauchzend ein.

Der Säng' (was kein Klügler je vermag!)

Verbürgt in Erdennacht Euch Himmelstag!

Drum laßt das Herz in Lieb' und Glauben dichten:

Im Vorwärt'schau'n ist reiche Poesie!

*) Siehe das sinnige Gedicht: „Die Nächte“, in
Nr. 81 der diesjährigen Abendzeitung.

Der Streit, den nie die Philosophen schlichten,
Der Streit um Ob? und Wann? um Wo? und
Wie?

Darf nicht den Seelenfrieden Euch vernichten,
Den Gottvertrau'n und Hoffnung still verließ!

Und drängt sich keck noch Zweifelwahn hervor:
Euch stärkt und schirmt ein Lied im höhern Chor!

J. G. Trautschold.

Der Marquis von Nonceval.

(Fortsetzung.)

Durch einen mir damals ganz unbegreiflichen Zu-
fall legte sich der Orkan auf einige Sekunden, doch
kaum hatte der junge Mann, was uns fast wie ein
Wunder vorkam, glücklich die Felsenplatte, wo Anto-
nie lag, erreicht, als der Sturm so heftig wie zuvor
zu wüthen begann. — Helm knieete indessen fortwäh-
rend neben dem Mädchen. Er rieb Antonien die
Schläfe, drückte das Wasser aus den triefenden Lok-
ken und wärmte ihre erstarrten Hände in den seinigen.
Erst nach mehreren Minuten, als sie sich aufrichtete,
doch bald von Schrecken und Angst erschöpft an die
Brust des Jünglings zurücksank, milderte sich etwas
unsere Angst um das Geschick unserer armen Ge-
fährtin.

Helm war nun zwar glücklich hinüber, Antonie
hatte für den Augenblick einen Trost, und wenn die
Ohnmacht wiederkehrte, einen Schutz gefunden; wir